PRESSEINFORMATION

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Bearbeiterin
Christiane Conzen

E christiane.conzen@staedtetag-bw.de
T 0711 22921-48
F 0711 22921-42

Az 047.43 - P 338/2018 · Co

19.11.2018

Gemeinsam mit Elektromobilität gegen Stickoxidbelastung

16 Kommunen in Baden-Württemberg bauen im Projekt LINOx BW bis 2020 rund 2000 Ladepunkte auf

Stuttgart. Heute startete das Verbundprojekt „LINOx BW“ unter Federführung des Städtetags Baden-Württemberg. Im Projekt sind 16 der 24 Kommunen in Baden-Württemberg beteiligt, in denen die Grenzwerte für Stickoxide (NOx) überschritten werden. Das Projekt wird im Rahmen des Sofortprogramms „Saubere Luft“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. Ziel ist es, durch den vermehrten Einsatz von Elektrofahrzeugen die verkehrsbedingten Schadstoffemissionen in Städten und Ballungsräumen zu verringern.

Im Verbundprojekt „Aufbau von Ladeinfrastruktur zur Reduktion der NO_x-Belastungen in Baden-Württemberg“ (kurz LINOx BW) – soll durch den Aufbau von Ladeinfrastruktur eine nachhaltige Verbesserung der Luftqualität erreicht und eine kostengünstige und volkswirtschaftlich sinnvolle Ladeinfrastruktur ins Verteilnetz integriert werden.

Zum Start des Projekts formulierte Gudrun Heute-Bluhm, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags, ihre Erwartungen: „Die Schaffung von bis zu 2000 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge wird nicht nur einen Einfluss auf die Luftqualität in den betroffenen Städten haben. Damit bringen wir die Elektromobilität insgesamt ein großes Stück voran. Ohne eine flächendeckende Ladeinfrastruktur wird der Umstieg auf das Elektroauto nicht vorangehen.“

Der Verband Region Stuttgart leitet bei diesem Verbundprojekt die Mittel des Bundes an die einzelnen Kommunen und Antragsteller weiter. „Gerne unterstützen wir die Kommunen in diesem Projekt. Alltagstauglichkeit von Elektrofahrzeugen und die Verfügbarkeit von Ladeinfrastruktur sind untrennbar verbunden. Der Verband befördert daher den zügigen Ausbau einer zukunftsfähigen Ladeinfrastruktur mit verschiedenen Maßnahmen“, so Dr. Nicola Schelling, Regionaldirektorin des Verband Region Stuttgart.

In verschiedenen Maßnahmen werden Ladesäulen, zum Beispiel in Parkhäusern und in Wohngebäuden sowie auf Mitarbeiterparkplätzen oder Betriebshöfen aufgebaut. Die Maßnahmen in den einzelnen Kommunen werden durch eine übergreifende gemeinsame Forschung analysiert und ausgewertet. Als Forschungspartner sind das Institut Stadt|Mobilität|Energie (ISME) und das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) im Projektkonsortium dabei.

„Wir analysieren Planungsprozesse sowie Nutzerpräferenzen in unterschiedlichen Anwendungsfällen in Abhängigkeit der jeweiligen kommunalen Rahmenbedingungen, weil Elektromobilität als wichtiger Baustein zur NOx-Reduzierung in Städten in einem breiten gesellschaftlichen Rahmen noch stärkere Akzeptanz benötigt. Die Projektfortschritte werden mit den Partnern und darüber hinaus diskutiert, damit auch Kommunen profitieren, die nicht Teil des Projektes sind“, kommentiert Prof. Dr. Wolfgang Rid vom Institut Stadt|Mobilität|Energie (ISME) den Projektstart.

„Die Ladeinfrastruktur in privaten und halb-öffentlichen Räumen entsprechend der Nutzeranforderungen effizient zu positionieren, ist ein Schlüssel für hohe Akzeptanz“, sagt Prof. Frithjof Staiß, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) und ergänzt: „Aus volkswirtschaftlicher Sicht setzt eine erfolgreiche Integration der Elektromobilität in die kommunalen Energiesysteme voraus, dass wir beim Aufbau der Ladeinfrastruktur die Verteilnetze im Blick behalten. Die Investitionen in die Verkehrswende – und damit die Energiewende – werden so wirksamer eingesetzt."

Das Projekt wird auch dazu beitragen, dass die Elektromobilität noch mehr Aufmerksamkeit in der Zivilgesellschaft erfährt und künftige Kaufentscheidungen beeinflusst werden. „Die Verfügbarkeit von Ladeinfrastruktur ist ein entscheiden-

der Faktor, damit der Markthochlauf der Elektromobilität vorankommt. Durch höhere Stückzahlen und industrialisierte Prozesse bei Automobilbauern und Zulieferern können Kosten weiter gesenkt und E-Fahrzeuge zukünftig für breitere Bevölkerungsgruppen erschwinglich werden“, sagte Franz Loogen, Geschäftsführer der Landesagentur für neue Mobilitätslösungen und Automotive e-mobil BW.

Zusatzinformation zum Sofortprogramm Saubere Luft 2017 bis 2020

LINOx BW wird im Rahmen des Sofortprogramms „Saubere Luft 2017 bis 2020“ des Förder-aufrufs des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) mit rund sieben Millionen Euro gefördert. Im Sofortprogramm „Saubere Luft 2017 bis 2020“ stellt die Bundesregierung Kommunen mit besonders hoher NO_x-Belastung Fördermittel von insgesamt einer Milliarde Euro zur kurzfristigen und nachhaltigen Verbesserung der Luftqualität zur Verfügung. Das Sofortprogramm ist ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung des gemeinsamen Ziels von Bund, Ländern und Kommunen, die verkehrsbedingten Schadstoffemissionen in Städten und Ballungsräumen zu verringern.

Beteiligte Projektpartner

Der Städtetag Baden-Württemberg ist Projektkoordinator und führt zusammen mit dem Verband Region Stuttgart, den Forschungspartnern Institut Stadt|Mobilität|Energie (ISME) und Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) sowie dem assoziierten Partner e-mobil BW GmbH - Landesagentur für neue Mobilitäts-lösungen und Automotive Baden-Württemberg – das Projekt durch.

Teilnehmende Kommunen

Freiburg, Heidelberg, Heilbronn, Herrenberg, Ilsfeld, Kuchen, Leonberg, Ludwigsburg, Mannheim, Reutlingen, Schwäbisch Gmünd, Stuttgart

Assoziierte Partnerstädte

Backnang, Esslingen am Neckar, Ravensburg, Tübingen

Pressekontakte

Städtetag Baden-Württemberg
Christiane Conzen, Telefon 0711 22921-48
christiane.conzen@staedtetag-bw.de

Verband Region Stuttgart
Uta Hörmann, Telefon 0711 22759-16
hoermann@region-stuttgart.org

Institut Stadt|Mobilität|Energie GmbH
Karsten Hager, Telefon 0711 656990-15
karsten.hager@i-sme.de

Zentrum für Sonnenenergie- und
Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)
Claudia Brusdeylins, Telefon 0711 7870-278
Claudia.Brusdeylins@zsw-bw.de

e-mobil BW GmbH
Isabell Knüttgen, Telefon 0711 892385-23
isabell.knuettgen@e-mobilbw.de